

## Sankt Martin

1. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,  
sein Roß das trug ihn fort geschwind.  
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut:  
sein Mantel deckt' ihn warm und gut.
2. Im Schnee saß, im Schnee saß,  
im Schnee da saß ein armer Mann,  
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.  
"O helft mir doch in meiner Not,  
sonst ist der bittere Frost mein Tod!"
3. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin zog die Zügel an,  
sein Roß stand still beim armen Mann,  
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'  
den warmen Mantel unverweilt.
4. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin gibt den halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.  
Sankt Martin aber ritt in Eil'  
hinweg mit seinem Mantelteil.
5. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin legt sich still zur Ruh,  
da trat im Traum der Herr hinzu.  
Der sprach: „Hab Dank du Reitersmann,  
für das, was du an mir getan.“



## Laterne, Laterne

1. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.  
Brenne auf mein Licht, Brenne auf mein Licht,  
aber nur meine liebe Laterne nicht!
2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.  
Sperrt ihn ein, den Wind, Sperrt ihn ein, den Wind,  
er soll warten, bis wir alle zu Hause sind!
3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.  
Bleibe hell, mein Licht, Bleibe hell, mein Licht,  
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!



## Durch die Straßen auf und nieder

1. Durch die Straßen auf und nieder,  
Leuchten die Laternen wieder  
Rote, gelbe, grüne, blaue Lieber Martin, komm und schaue
2. Wie die Blumen in dem Garten  
Blüh'n Laternen aller Arten  
Rote, gelbe, grüne, blaue Lieber Martin, komm und schaue
3. Und wir gehen lange Strecken  
Mit Laternen an den Stecken  
Rote, gelbe, grüne, blaue Lieber Martin, komm und schaue

## Ich geh mit meiner Laterne

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.  
Dort oben leuchten die Sterne hier unten leuchten wir.

1. I: Ein Lichtermeer zu Martins Ehr.  
*Rabimmel, rabammel, rabumm :!*
2. I: Der Martinsmann, der zieht voran.  
*Rabimmel, rabammel, ... :!*
3. I: Mein Licht ist schön, könnt ihr es seh'n?  
*Rabimmel, rabammel, ... :!*
4. I: Wie schön das klingt, wenn jeder singt,  
*Rabimmel, rabammel, ... :!*
5. I: Mein Licht geht aus; wir geh'n nach Haus,  
*Rabimmel, rabammel,... :!*



## **Kommt, wir wolln Laterne laufen**

1. Kommt wir wolln Laterne laufen, zündet Eure Kerzen an  
Kommt wir wolln Laterne laufen, Kind und Frau und Mann.  
Kommt wir wolln Laterne laufen, das ist unsere schönste Zeit  
Kommt wir wolln Laterne laufen, alle sind bereit

### **Refrain:**

**Hell wie Mond und Sterne leuchtet die Laterne  
bis in weite Ferne übers ganze Land.**

**Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren  
diese frechen Gören das ist allerhand**

2. Kommt wir wolln Laterne laufen, heute bleibt das Fernseh'n aus  
Kommt wir wolln Laterne laufen, keiner bleibt zu Haus  
Kommt wir wolln Laterne laufen, nein wir fürchten nicht die Nacht  
Kommt wir wolln Laterne laufen, das wär' doch gelacht
3. Kommt wir wolln Laterne laufen, bis das letzte Licht verglüht  
Kommt wir wolln Laterne laufen, singt mit uns das Lied

## Ein armer Mann

1. Ein armer Mann, ein armer Mann,  
der klopft an viele Türen an.  
I: Er hört kein gutes Wort,  
und jeder schickt ihn fort :I
  
2. Ihm ist so kalt. Er friert so sehr.  
Wo kriegt er etwas Warmes her?  
I: Er hört kein gutes Wort,  
und jeder schickt ihn fort :I
  
3. Der Hunger tut dem Mann so weh,  
und müde stapft er durch den Schnee.  
I: Er hört kein gutes Wort,  
und jeder schickt ihn fort :I
  
4. Da kommt daher ein Reitersmann,  
der hält sogleich sein Pferd hieran.  
I: Er sieht den Mann im Schnee  
und fragt: »Was tut dir weh? :I
  
5. Er teilt den Mantel und das Brot  
und hilft dem Mann in seiner Not,  
I: so gut er helfen kann.  
Sankt Martin heißt der Mann. :I
  
6. Zum Martinstag steckt jedermann  
leuchtende Laternen an.  
I: Vergiss den andern nicht,  
drum brennt das kleine Licht. :I